

Übermorgen wird Kroatien Mitglied der Europäischen Union. Die Europäische Union hat dann 28 Mitgliedstaaten, und wir freuen uns über das neue Mitglied.

Kroatien hat 2004 seinen Beitrittsprozess begonnen, und seitdem hat es viele Jahre anstrengender Verhandlungen gegeben. Kroatien musste sich sehr ändern: Mit jeder Kapitelöffnung waren neue notwendige Reformen zu erfüllen. Ich beglückwünsche Kroatien, dass es diesen Weg gemeinsam mit uns gegangen ist und dass wir es jetzt geschafft haben, Kroatien als neues Mitglied aufzunehmen.

Natürlich endet mit dem Tag des Beitritts nicht die politische Arbeit. Gerade im Bereich der Rechtssicherheit und der Korruptionsbekämpfung sind noch viele weitere Schritte zu gehen. Kroatien muss noch weitere Wirtschafts- und Arbeitsmarktreformen durchführen. Aber das gilt nicht nur für das neue Mitgliedsland Kroatien, sondern das gilt für uns alle. Denn Europa lebt in einer sich verändernden Welt, und wir müssen immer wieder zeigen, dass wir wettbewerbsfähig bleiben und unsere Produkte exportieren können, damit Arbeitsplätze in unseren Ländern entstehen.

Kroatien gehört zum Gebiet des ehemaligen Jugoslawiens. Es ist das zweite Mitgliedsland aus dem ehemaligen Jugoslawien, das jetzt in die Europäische Union aufgenommen wird. Das zeigt: Wir halten Wort. Denn wir haben gesagt: Die Länder des westlichen Balkans haben alle eine Perspektive für die Europäische Union. Kroatien zeigt auch, dass dieser Weg lang ist. Denn von 2004 bis 2013 – das ist eine lange Zeitspanne.

Ich freue mich auch für 220.000 Kroaten, die in Deutschland leben, denn sie werden jetzt viele Erleichterungen haben. Die EU hat also nicht nur vier Millionen Bürgerinnen und Bürger mehr - diejenigen, die in Kroatien leben –, sondern auch die Kroaten in Deutschland werden in Zukunft bei der Europawahl oder bei den Kommunalwahlen mitmachen können und auch sonst sehr viele bürokratische Erleichterungen haben.

Ich sage insgesamt: Willkommen, Kroatien, in der Europäischen Union!